

**104. Beilage im Jahr 2022 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXI. Vorarlberger Landtages**

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 104/2022

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 05.09.2022

Betreff: Mehrleistung muss sich lohnen! - Mit einem Vollzeit-Zuschlag für Pflegekräfte dem Personalmangel entgegenwirken

Sehr geehrter Herr Präsident,

Der Personalmangel im Sozialbereich greift immer weiter um sich. Gerade in der Pflege wird er für viele Vorarlberger Familien spürbar, wenn ein dringend benötigter Pflegeplatz in einem Pflegeheim nicht zur Verfügung steht und man sich in immer längere Wartelisten einreihen muss. Der Personalmangel in der Pflege hat auch Auswirkungen auf andere Systeme, wie aktuellen Anfragen im Vorarlberger Landtag aufzeigen.¹² Lösungsansätze finden sich im Masterplan Pflege.³

Das Personalproblem ist vielschichtig und zieht sich durch alle Beschäftigungsbereiche. Gerade der demographische Wandel wird dieses Problem in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Ansatzpunkte, um dem Arbeitsmarkt mehr Menschen bzw. Stunden zur Verfügung zu stellen, sind neben einer besseren Arbeitsmarktintegration von Frauen oder älteren Arbeitnehmer:innen auch eine zielgerichtete Zuwanderungspolitik, aber gerade auch die Belohnung von Mehrleistung. Besonders der letzte Punkt zielt darauf ab, dass Menschen, die derzeit in Teilzeit arbeiten, einen Anreiz haben, ihr Beschäftigungsausmaß auszuweiten.

Ein Großteil der Beschäftigten in der Pflege ist teilzeitbeschäftigt. Anreize und Rahmenbedingungen zu schaffen, das Stundenausmaß nur um ein paar Stunden zu erhöhen, könnten einen wesentlichen Beitrag zur Linderung des massiven Fachkräftemangels in diesem Bereich bedeuten.

Aufgrund der massiven leistungsfeindlichen Steuerbelastung des Faktors Arbeit wird Mehrleistung aber de facto bestraft. Jede zusätzliche geleistete Stunde ist netto weniger wert, weil das höhere Einkommen zu einer höheren Steuerlast führt. Damit ist es auch finanziell nicht ausreichend attraktiv Führungsverantwortung zu übernehmen. Entsprechende Zulagen werden in einem zu großen Umfang von der

¹ Vgl. [https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/9DB75DAFE9D660BBC12588A60034BF6D/\\$FILE/29.01.328%20Pflegetotstand%20und%20Personalmangel%20auch%20im%20ambulanten%20Bereich%20-%20Wo-rauf%20können%20sich%20pflegende%20Angehörige%20verlassen.pdf](https://suche.vorarlberg.at/VLR/vlr_gov.nsf/0/9DB75DAFE9D660BBC12588A60034BF6D/$FILE/29.01.328%20Pflegetotstand%20und%20Personalmangel%20auch%20im%20ambulanten%20Bereich%20-%20Wo-rauf%20können%20sich%20pflegende%20Angehörige%20verlassen.pdf)

² Vgl. <https://www.neue.at/allgemein/2022/08/29/wenn-oma-im-krankenhaus-bleiben-muss-neue>

³ Vgl. <https://presse.vorarlberg.at/land/dist/vlk-65236.html>

Steuerprogression vernichtet - auch weil die „Kalten Progression“ nur teilweise abgeschafft werden soll.

Eine veränderte Work-Life-Balance vermischt sich gerade in Vorarlberg mit der oft fehlenden Perspektive, sich mit Mehrleistung etwas aufbauen zu können. Die massiv steigenden Immobilienpreise lassen den Traum vom Wohneigentum für viele junge Vorarlberger:innen unrealistisch wirken. Damit lässt sich auch die hohe Teilzeitquote im Land erklären, zeigt Julia Brandl von der Universität Innsbruck auf.⁴

Viele Probleme gehören auf Bundesebene angegangen oder sind auf Landesebene langfristig zu lösende Thematiken. Umso mehr gilt es, Lösungen zu suchen, die jetzt helfen. Zielführend wäre es deshalb, ein Gehalts- und Zulagensystem in der Pflege schaffen, das mehr Menschen davon überzeugt, ihr Beschäftigungsausmaß um ein paar Stunden zu erhöhen. Deshalb braucht es einen spürbaren Vollzeit-Zuschlag für Pflegekräfte, der nicht von der Steuerprogression vernichtet wird. Dieser soll gewährt werden, wenn das Arbeitsausmaß zumindest 90% beträgt. Mehrleistung muss sich lohnen und gehört belohnt!

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. **für Pflegekräfte und andere Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitsbereich einen Vollzeit-Zuschlag zu etablieren, der gewährt wird, wenn das Arbeitsausmaß zumindest 90% beträgt.**
2. **sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass**
 - a. **die Belastung des Faktors Arbeit nachhaltig reduziert wird und Vollzeitbeschäftigung attraktiver wird;**
 - b. **Bonuszahlungen und Zulagen, die im Zusammenhang mit Führungsverantwortung, oder einer Ausweitung des Arbeitsausmaßes stehen, steuerlich begünstigt werden;**
 - c. **die Leistung von Überstunden steuerlich attraktiver wird.“**

LAbg. KO Dr. Sabine Scheffknecht, PhD.

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

⁴ Vgl. <https://vorarlberg.orf.at/stories/3170753/>